Begehung der Keltenschanze in Holzhausen/Alling

Ein Bericht von einer EFODON-Exkursion

© Gernot L. Geise, veröffentlicht in EFODON NEWS Nr. 4/1991

Am 13. April 1991 waren Mitglieder des EFODON e.V. im Rahmen des „Holzhausen“-Projektes unterwegs in Oberbayern, Landkreis Fürstenfeldbruck, um die Situation um Holzhausen (Gemeinde Alling) zu ergründen. Dort befindet sich eine gut erhaltene Keltenschanze.



Auf der Keltenschanze bei Holzhausen/Alling (Foto: © Guggemos)

Schon bei der Anfahrt von Schöngeising aus bemerkten wir etwa einen Kilometer vor der Keltenschanze einen Wall rechts der Straße im Wald und hielten an, um das Gelände näher zu ergründen.

Die Wallanlage enthielt dreieckig angelegte tiefe Gräben und wies sich optisch als Trivium (Straßendreieck) aus. Für unsere Keltenforschung ein wichtiger Ort, denn in der Überlieferung war ein Trivium oft ein Gerichtsplatz.

Inmitten dieses Dreiecks stand ein uralter Eichenstock auf einer enormen Blind Spring, der sich hervorragend für ein Go-Gericht eignen würde. Zudem sind im Umkreis, vornehmlich im Süden, eine Reihe von Hügelgräbern bekannt, wie der Kreisarchäologe Herr Drexl mitteilte. Der Kreisdenkmalpfleger von Fürstenfeldbruck, Herr Alexander Zeh, sandte unserem Mitarbeiter Thomas Riemer eine Kopie des Urkatasters von 1809 zu, womit das Flurstück - schön dreieckig - benannt werden konnte: es ist das Flurstück # 257 und heißt „Wasenmeister“! Die Nähe von Trivium - Gericht - Gräbern und Wasenmeister sind typisch für die Struktur der ehemaligen keltischen Besiedlung.

Eigentliches Ziel sollte aber die erste Keltenschanze von Holzhausen (Holz # 28) sein, obgleich sich hier im Umkreis noch drei weitere Schanzen befinden.

Die radiästhetische Situation erwies sich nach den Ausmutungen von Reinhold Lück und Hans Guggemos als mit anderen „Viereckschanzen“ identisch und gab keinen Zweifel auf: die Keltenschanze steht auf einer Vielfalt von unterirdischen Wasserläufen.

© EFODON e.V.

Aufriss des Triviums „Wasenmeister“ (Zeichnung: © Guggemos)

Aufriss der Keltenschanze mit eingezeichneten radiästhetischen Kennzeichen. (Zeichnung: © Guggemos)

© EFODON e.V.